

60 JAHRE

ASKÖ SV MAUKY'S VERFLIESUNG
VIKTORIA MARCHTRENK
1959 BIS 2019



Liebe Viktoriafamilie,

ich freue mich das große Jubiläum zum 60. Jahrestag unserer Vereinsgründung gemeinsam mit euch begehen zu dürfen und blicke höchst erfreut auf all das, was in den vergangenen sechs Jahrzehnten in und um diesen, unseren Verein entstanden und gewachsen ist. Seit den ersten Tagen des Bestehens begleitet mich dieser Verein und ich Ihn. Bedingt durch die Tatsache, dass mein Vater ein Gründungsmitglied war und ich von Kindesbeinen an Teil der wachsenden, grünweißen Familie sein durfte, erfüllt es mich mit besonderer Freude, dass die Werte und der Zusammenhalt, welche die Gruppe um die Gründungsmitglieder auszeichnete, noch heute die Grundpfeiler im Umgang miteinander und in der Arbeit für diesen Verein sind.

Nur diesem Zusammenhalt, gelebt oft über den Verein hinaus, der allgegenwärtigen Zielstrebigkeit im gemeinsamen Handeln und der dabei immer vordergründigen Bodenständigkeit ist es zu verdanken, dass wir heute hier gemeinsam feiern können.

Mit Blick auf Entwicklung in den Bereichen der Infrastruktur und der kontinuierlichen sportlichen Entwicklung seit Bestehen dieses Vereins, sind beleg darüber, dass keine persönlichen Mühen und Anstrengungen in den zurückliegenden 37 Jahren meines Wirkens in verschiedensten Funktionen auch nur ansatzweise vergebens waren.

Natürlich hat sich die Arbeit im Laufe der Zeit gewandelt und stellt alle Mitwirkenden vor immer größere administrative Hürden. Angefangen von der in diesem Umfang noch nie dagewesenen Nachwuchsarbeit, dem erhalten und ständigen weiterentwickeln der Infrastruktur, dem aufrechterhalten des Spiel- und Trainingsbetriebs, bis hin zum Sicherstellen einer soliden wirtschaftlichen Grundlage, sind die vielfältigen und oft herausfordernden Themenfelder nur gemeinsam zu bewerkstelligen.

Die vielen Menschen, welche über die Jahre den Weg zu unserem Verein fanden, hier Freundschaften eingegangen sind und gepflegt haben, Spieler die nach ihrer aktiven Laufbahn geblieben sind, um den Kindern und Jugendlichen im Anschluss etwas von dem mit auf den Weg zu geben, was sie selbst erfahren haben, Menschen die auf ihrem Weg durchs Leben nicht selten nur eine sportliche, sondern auch menschliche Heimat gefunden haben, sollten die Maßgabe und Antrieb für all unser weiteres Handeln und Engagement sein.

Dann, und nur dann, wird der Verein auch seiner rosigen, stabilen und soliden Zukunft entgegengehen, welche er verdient hat.

Ich wünsche euch ein Jubiläum mit vielen schönen und bleibenden Erinnerungen und hoffe, dass wir auch in Zukunft gemeinsam, verbunden in Treue und Leidenschaft zu unserem Verein, jeden Weg gemeinsam beschreiten werden.

Rudolf Rosenauer

„Einmal Viki - immer Viki“

Als „Zugereister“ war ich 2002 zum ersten Mal am Viktoria-Sportplatz - in meiner Funktion als Sponsorenvertreter. Schon bald konnte ich den Zusammenhalt der Viktoria-Familie spüren. Als ich 2010 gefragt wurde, ob ich als Präsident im Verein mitarbeiten möchte, habe ich sofort „Ja“ gesagt. Zu diesem Zeitpunkt war ich schon längst Fan und Mitglied im Nachwuchsförderverein. (Urlaube während der Saison werden nur von Sonntag bis Freitag geplant.) Unseren Verein zeichnet vieles aus - das ehrenamtliche Engagement der Funktionäre und vieler Helfer, ein einzigartiger Fanclub, das Hintanstellen von Eitelkeiten, die „Geht nicht, gibt's nicht“-Mentalität, pfiffige Lösungen & Ideen am laufenden Band, jahrzehntelange Treue von Gönnern und Fans, die tolle Nachwuchsarbeit, unser Engagement im Erwachsenenbereich und zu

guter Letzt die Freude und der Spaß, den wir gemeinsam haben. Für die Zukunft sind wir dann gut gerüstet, wenn es uns gelingt unsere Tugenden mit einer zeitgemäßen Infrastruktur und wachsender Unterstützung durch die Stadtgemeinde bzw. der Marchtrenker Wirtschaft zu verbinden. Zum 60 Jahre Jubiläum denken wir gerne und mit Dankbarkeit an jene, die den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist - zum Herzensverein von uns allen.

Peter Gruber

Sechs Jahrzehnte Träume, Tränen und Triumpfe

Die Viktoria aus Marchtrenk wurde am **15. März 1959** von **Josef Schmee, Josef Rechner, Paul Mahr** und **Franz Robotka** im "Gasthaus Kellerwirt", unter Anwesenheit von **Johann Gabl, Christoph Frei, Philip Nagelbach, Josef Klausner, Johann Gari, Josef Herman, Rudolf Rosenauer, Franz Versio** und **Michael Keller** gegründet.



Franz Robotka



Josef Schmee



Paul Mahr



Josef Rechner

Fakt am Rande: Folgende Namensvorschläge für den Verein standen zur Wahl: Alemannia / Hertha / Borussia / Viktoria

Die ersten Unterstützer des neu gegründeten Vereins waren zum Großteil Stammgäste des Gasthauses, welche auf diesem Weg den ersten Ball spendeten.

Die notwendige Mannschaftskleidung wurde von der Eintracht aus Wels in Form gebrauchter Dressen gespendet. Sponsoren nach unserem heutigen Verständnis gab es keine. Man finanzierte sich lediglich aus Einnahmen selbst organisierter Feste und Veranstaltungen, wie dem Weinlesefest oder dem Kathreintanz.

Um den für den Spielbetrieb notwendigen Feinschliff zu bekommen, wurden 11 Testspiele bis zum ersten Punktspiel am 21.08.1960, gegen Union Wels, absolviert. Das Spiel endete mit einer 0 zu 11 Niederlage.

Fakt am Rande: Der Gastwirt selbst stellte zu dieser Zeit nicht nur die Vereinsräumlichkeit oder Sorge für das leibliche Wohl der Vereinsmitglieder, nein, er stellte auch sich und sein Fahrzeug für die Fahrten zu den Auswärtsspielen zu Verfügung.



Die Jahre 1960 bis 1969

Die erste Meisterschaftsaison 1960/61, in der 3. Klasse, schloss man mit 18 Punkten auf dem 11. Platz ab. Das Torverhältnis lag, ausbaufähig, bei 48 zu 100.

Doch schon in der folgenden Saison reichte der erzielte 5. Platz für den ersten Aufstieg. In der 2. Klasse hielt man sich, mit wechselhaften Leistungen, für die nächsten Jahre.



In diese Zeit fällt auch das erste Marchtrenker Stadtderby in einem Pokal-, und damit Pflichtspiel, welches mit dem 19. August 1965 datiert wird. Dieses konnte, gegen den schon damals favorisierten Nachbarn, mit 2 zu 0 gewonnen werden und bildet somit die Grundlage für eine bis heute äußerst erfolgreiche Derby-Historie.

"Unsere Viktoria ist für mich ein Verein, in dem der Mannschaftsgeist und der Teamgedanke noch großgeschrieben werden. Angefangen bei den Fans, den Funktionären, bis hin zu den Trainern und Spielern, wird der Zusammenhalt noch gelebt. Jeder Einzelne steht voll und hinter dem Verein. Die vielen ehrenamtlichen Helfer leisten wirklich eine tolle Arbeit" - Josef Toth

In der Spielzeit 1965/66 konnte die erste Meisterschaft der Vereinsgeschichte gefeiert werden. Mit 39 Punkten und einem Torverhältnis von 70 zu 39 zog man in die 1. Klasse Ost ein.



Das bedeutendste Ereignis in diesem Jahrzehnt war jedoch die Eröffnung der neuen, und bis heute erhalten geblieben Heimstätte unserer Viktoria. Sie wurde am 24. August 1969 mit einem Freundschaftsspiel gegen VOEST Linz offiziell eingeweiht.

"Seit meinem Beitritt vor 55 Jahren war mir durch den Hintergrund der Vereinsgründung klar, hier ist meine Heimat, hier werd ich mitmachen. Als Spieler, aber auch als Funktionär. In all den Jahren bekam ich mit, wie groß die Zusammengehörigkeit, Kameradschaft und Freundschaft in unserem Verein ist. Dies ist uns auch immer wieder von außen bestätigt worden. All diese Eigenschaften sind es, die das Interesse zum Verein und meinem Wirken verstärkten und auch im Alter nicht loslassen." - Helmut Nagl

Die Jahre 1970 bis 1979

In der Saison 70/71 wurde man nach lange durchwachsenen Jahren mit nur einem Punkt hinter Alkoven Vizemeister der 1. Klasse Ost. Für den Aufstieg reichte es damals jedoch nicht.

1972 begann dann der Bau der ersten Flutlichtanlage, welche zur damaligen Zeit als eine der modernsten in ganz Oberösterreich galt. Die offizielle Einweihung mit einem Derby gegen den Stadtrivalen am 06. Juni 1973 lockte über 1.000 Zuschauer auf den Platz, welche neben dem technischen Highlight auch einen 2 zu 0 Sieg der Viktoria bestaunen durften.

Fakt am Rande: Die damals aus nur drei Masten bestehende Anlage beleuchtet das Feld nur einseitig und kostet 200.000 Schilling

"Seit der Gründung 1959 durfte ich Teil der Viktoriafamilie sein. In dieser Zeit der Veränderung für 1940'er Generation, war die Viktoria nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich ein Fixpunkt in meinem Leben. Viel hat sich über die Jahrzehnte verändert, mancher Weggefährte und guter Freund ist nicht mehr unter uns. Freundschaften, Zusammenhalt und ein Miteinander war zu dieser Zeit auch abseits des Spielfeldes Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft unserer Viktoria. Diese Tugenden sind bis heute Fixbestand meines Herzensvereins." - Hubert Klauser

In der Saison 1972/73 konnte der nächste Titel, Meister der 1. Klasse Mitte, durch einen sagenhaften Vorsprung von 13 Punkten schon recht früh in der Saison gefeiert werden. Der damit verbundene Aufstieg in die Bezirksliga legte auch den Grundstein für eine 14 Jahre andauernde Zugehörigkeit zu dieser Spielklasse.



Die Ligazugehörigkeit und das steigende Interesse der Menschen offenbarte dann recht schnell die Notwendigkeit weiterer Infrastrukturmaßnahmen. So wurde im Jahr 1974 die erste überdachte Tribüne mit einem Fassungsvermögen von 400 Zuschauern in Betrieb genommen.

Es folgt 1975 die Pacht und Nutzbarmachung des noch heute für den Trainingsbetrieb unabdingbaren Feldes hinter jener Tribüne.

Die Jahre 1980 bis 1989

Gleich in der ersten Spielzeit dieses Jahrzehnts, der Saison 1980/81, konnte man den Vizemeistertitel in der Bezirksliga hinter Aufsteiger Aschach erringen, und so ein sportliches Ausrufezeichen setzen.

"Die Viktoria ist für mich eine sportliche und familiäre Gemeinschaft der ich mich verbunden fühle. In den Jahren meiner aktiven Zeit konnte ich erfahren, dass Kameradschaft gelebt und praktiziert wurde. Der Zusammenhalt und das Miteinander sind beispielgebend. Jeder bringt sich positiv ein und leistet einen Beitrag zum Wohle der Mitglieder. Es steht das WIR vor dem ICH" - Franz Rockenschaub Sen.

Ein Ausrufezeichen in Hinblick auf das Vereinsleben setzte das dreitägige Fest vom 02. bis 04. April 1982, anlässlich der Fertigstellung des bereits seit 1977 in Planung befindlichen Vereinslokals. Einem Ort der bis heute Platz für kollektive Jubelgesänge, Feiern und Begegnungen bietet, aber auch Ort für gegenseitigen Aufbau, Trost und Kraft in weniger erfreulichen Stunden sein kann.



Fakt am Rande: Das gesamte Projekt "verschläng" Alles in Allem 800.000 Schilling.

Die Saison 1986/87 hielt den ersten Abstieg der bis dahin langen und erfolgreichen Vereinsgeschichte parat. 20 Punkte und Rang 13 reichten nicht für ein weiteres Jahr in der Bezirksliga.

Den direkten Wiederaufstieg in der Folgesaison verpasste man nach einer packenden Spielzeit am letzten Spieltag durch ein Unentschieden in Dionysen und auf Grund einer um nur vier Tore schlechteren Differenz.

Mit „Viktoria Marchtrenk“ kommen sofort sehr familiäre und freundschaftliche Gefühle auf – der gesamte Verein steht seit Jahrzehnten, auch in schlechteren Zeiten, immer zusammen. War schon mein Vater Gründungsmitglied und begeisterter Stürmer, so war ich schon von Kindheitstagen sehr oft mit am Viktoriaplatz. Das Miteinander von allen Generationen und das große Bemühen um die Nachwuchsarbeit zeichnen unsere Viktoria wirklich aus. Ich freue mich sehr, dass ich als Bürgermeister so viel moderne und wichtige Entscheidungen in die Sportanlage einbringen konnte – unsere Viktoria, ein JuWeL! –

Bürgermeister Paul Mahr

Trotzdem beging man mit Stolz und Freude im August 1989 die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Vereinsjubiläum und organisierte zum ersten Mal selbst ein mehrtägiges Zeltfest.

Die Jahre 1990 bis 1999

Die 1990'er Jahre startet sportlich sehr erfolgreich. 1990 gelang der erneute Aufstieg. Als Meister mit 33 Punkten und einem Torverhältnis von 39 zu 27 kehrte man in die Bezirksliga zurück. Gleichzeitig sicherte sich auch die Reserve erstmalig in der Vereinsgeschichte einen Meistertitel.



Ein weiteres wegweisendes Jahr in Hinblick auf die Infrastruktur und Entwicklung des Vereins war 1992. Denn nun erhellt auch das Trainingsfeld hinter dem Tor ein Flutlicht und sicherte so den Trainingsbetrieb in seinem steigenden Umfang ab.

"Unsere Viktoria ist ein Ausnahmeverein! Gemeinschaft, Treue und Geselligkeit wird hier gelebt wie ich es sonst nirgendwo kenne. Für viele von uns ist sie wie eine zweite Familie. Ein Viktorianer zu sein ist ein Privileg, dass mich immer mit Stolz erfüllen wird." - Harald Klauser

Mit der Art und Weise des 1995 erstmals veranstalteten Maskenballs, bei welchem auch Spieler, Funktionäre und Mitglieder des Vereins für die Mitternachtseinlage einspannt wurden, legte man den Grundstein einer langen Tradition.

Aus sportlicher Sicht muss die Spielzeit 1995/96 erwähnt werden, in welcher man nur knapp den Meistertitel in der Bezirksliga, und den damit verbundenen Aufstieg, verpasste und die bis zu diesem Tag beste Platzierung der Geschichte erspielte.



Die Jahre 2000 bis 2009

Im zweiten Jahr des neuen Jahrtausends konnte Reserve erneut den Meistertitel feiern und so die hervorragende Arbeit des Vereins unterstreichen.

Bestätigt wurde das ganz erneut in der Saison 2002/2003, als Kampfmannschaft und Reserve im Duett den Vizemeistertitel feiern konnten.

Mit Herbst 2004 wurde das neue, und bis heute bestehende Vereinslogo des SV Viktoria Marchtrenk präsentiert und in die Identität des Vereins eingefügt.

„Ich habe hier als Spieler nicht nur Freunde fürs Leben gefunden, sondern auch Werte wie Respekt, Zusammenhalt und Loyalität kennen gelernt. Werte, die hier nicht nur nach Erfolgen, sondern gerade nach Niederlagen und Rückschlägen besonders gelebt werden. Das wurde mir hier schon von klein auf vorgelebt und ist nicht zuletzt, neben den sportlichen Erfolgen die ich als Spieler feiern durfte, der Grund für meine große Verbundenheit zu diesem Verein.“ - Ralph Rosenauer

Der nächste sportlich historische Höhepunkt folgte in der Saison 2004/05 mit dem Aufstieg in Landesliga. Trotz eines zwischenzeitlich verspielten Vorsprungs von zwölf Punkten auf den ersten Verfolger, konnte am Ende trotzdem in Grün und Weiß gefeiert werden.



Der Aufstieg führte auch endlich dazu, dass es in der Saison 2005/06 zum ersten Marchtrenker Derby in Rahmen eines Meisterschaftspiels kam.

Am 08.10.2005 siegte man auf eigener Anlage vor über 1.100 Zuschauern mit 1 zu 0. Das Rückspiel verlor man jedoch mit äußerst knapp mit 2-3.

"Gemeinsam spielen, gemeinsam verlieren, gemeinsam gewinnen, gemeinsam arbeite für gemeinsame Ziele! Worte, die bei der Viktoria keine Phrasen sind, sondern schon aktiv gelebt wurden. und warum ich ein kleiner Teil der Vikifamilie bin, und auch noch lange bleiben werden" - Franz Rockenschaub Jun.

Leider war in dieser Spielzeit wenig zu holen, weswegen am Ende der direkte Abstieg nach nur einem Jahr Ligazugehörigkeit stand.

- Fakt am Rande: Unser heutiger Obmann, Mark Petter, wurde in dieser Saison das sechste Mal in Folge Torschützenkönig. 5x Bezirks- und 1x Landesliga

Die Reserve hingegen bewies Kontinuität und konnte sich in der Spielzeit 2007/08 erneut, und in Summe zum dritten Mal, den Meistertitel sichern.



Unterdessen wurde 2007, nach 36 Jahren, die Flutlichtanlage erneuert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Gleichzeitig wurde die Anlage erweitert und endlich auch das Trainingsfeld hinter der Tribüne mit dem notwendigen Licht ausgestattet.

Am 22. Mai 2009, drei Runden vor Saisonende, gelang der Kampfmannschaft mit einem 2-0 Heimsieg im Spitzenspiel gegen Stadl-Paura der Wiederaufstieg als uneinholbarer Meister der BL Süd.



Eine Woche nach Saisonende beging man zu Pfingsten 2009 das 50-Jährige Vereinsjubiläum und feierte mit einem zweitägigen Zeltfest gleich doppelt

"Die Viktoria hat in meinem Leben immer schon eine große Rolle gespielt. Ich bin mit diesem Verein aufgewachsen und habe schon al kleiner Junge bei den Spielen der Kampfmannschaft mitgefiebert. Die beiden Meistertitel, die ich dann selbst mit diesem Team feierend durfte, bleiben für mich unvergessen. Dieser Verein, an dem ich ganz besonders den großen Zusammenhalt schätze, ist wie eine große Familie" - Alexander Rosenauer

Beflügelt durch den Aufstieg gründete sich im September 2009 der erste Fanclub des SV Viktoria Marchtrenk, die WaterTowerEagles.

Die Landesliga-Saison 2009/10 bot indes wieder die Chance auf ein Kräftemessen mit dem Stadtrivalen. Auswärts erspielte man sich in der Nachspielzeit ein 2 zu 2 Unentschieden, das Rückspiel auf eigenem Platz konnte man mit 2 zu 1 für sich entscheiden.

Allgemein verlief die Saison holprig und man konnte erst am letzten Spieltag in einem Herzschlagfinale die Klasse sichern.

Die Jahre 2010 bis 2018

Auch das zweite Jahr Landesliga bot wieder den direkten Vergleich der beiden Marchtrenker Mannschaften. Einem 4 zu 2 Auswärtserfolg folgte ein 1 zu 1 Unentschieden im Rückspiel.

Mit Mai 2012 war das Kapitel Landesliga für den SV Viktoria jedoch vorerst beendet. Man stieg am Ende der Saison 2011/12 als Dritttletzter mit 23 Punkten ab.

Die Bilanz gegen den Stadtrivalen fiel trotzdem ausgeglichen aus. Einer 2-1 Auswärtsniederlage in der Hinrunde, stand ein 1-0 Erfolg am letzten Spieltag der Rückrunde zu Buche.

Fakt am Rande: Der Abstieg in der Saison 2011/12 als Dritttletzter der Landesliga war ein Novum. Nur auf Grund des Lizenzzugs für den Linzer ASK stellte die Landesliga 5 Absteiger.

Nach dem Abstieg übernahm im Sommer 2012 dann erstmals Viktoria-Legende und langjähriger Profifußballer Ewald Brenner das Traineramt und leitete als Spielertrainer den Umbruch in der Mannschaft ein.



Das Jahr 2013 war mit der Übernahme des fast 15 Jahre lang verpachteten Vereinsheims in Eigenregie, sowie der Installation einer automatischen Bewässerungsanlage für das Hauptfeld, ein personeller Kraftakt.

2015 folgte dann noch die Erweiterung der Flutlicht- und der Bewässerungsanlage auf das ebenfalls erweiterte Trainingsfeld.



"Als ich vor 5 Jahren zum Verein gekommen bin, wusste ich nicht was mich erwartet. Jetzt kann ich sagen das Viktoria ein "geiler" familiärer Verein ist, der professionell geführt wird und sich stetig weiterentwickelt." - Kevin Lindinger

Erst mit Saison 2015/16 schaffte man dann den erneuten Aufstieg in die Landesliga. Am vorletzten Spieltag konnte man, auf Grund eines Patzers des Mitkonkurrenten aus Vorchdorf, die Meisterschaft feiern.



Die in der darauffolgenden Landesliga heißersehten Derbys konnte man mit 2 zu 0 im Auswärts- und einem 2 zu 1 im Heimspiel klar für sich entscheiden so die Kräfteverhältnisse in der Stadt klarstellen.

Fakt am Rande: Derby Heimspiel im Jahr 2017 wurde 2-mal angesetzt. Der erste Versuch vor 1.000 Zuschauern musste auf Grund von Unwetter abgebrochen werden. Im zweiten Anlauf knapp 10 Tage später konnte dann vor 1.200 Zuschauern zu Ende gespielt

2017 wurde auch die Wellblechtribüne erneuert, umgestaltet und mit eigenem Ausschank ausgestattet. In diesem Rahmen wurde auch der gesamte Sitzplatzbereich rund um das Hauptfeld mit Schalensitzen aufgewertet.

Nach einem Furiosen Start in die Saison 2017/ 18, in dem man unter Anderem den Stadtrivalen mit 6-0 aus dem Landespokal warf und lange Zeit die Liga dominierte, schrammte man im Schlusspurt nur knapp am Aufstieg in die Oberösterreichliga vorbei, und markierte mit der Vizemeisterschaft der Landesliga West trotzdem die sportlich

erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte. Bitter war dabei, dass man ausgerechnet im Derby-Heimspiel die Titelchancen drei Runden vor Schluss durch eine 1-2 Niederlage vor 1.200 Zuschauern verspielte. Das Hinspiel auf des Gegners Anlage endet mit einem 2 zu 2 unentschieden. Damit bleibt die Bilanz auch weiterhin positiv.



Auch in der abgelaufenen Saison zeigte die Mannschaft, dieses Mal aber nach eher unterdurchschnittlichem Start, welches Potential hier in den letzten Jahren herangewachsen ist und schrammte mit nur einem Punkt am anvisierten Ziel, der erneuten Vizemeisterschaft, vorbei.

Liebe Mitglieder, Spieler, Fans, Gönner und Sponsoren,

eine Jubiläumsveranstaltung in diesem Umfang ist für unseren Verein, allem Voran eine große Aufgabe. Es ist aber auch ein Zeichen dafür was dieser Verein mit all seinen Mitwirkenden im Stande ist zu leisten. Für sich selbst und für die Allgemeinheit. Ein Beweis dafür, dass der Verein selbst größte Herausforderungen und Anstrengungen perfekt meistert, und neue Meilensteine für die Zukunft setzt.

Der Blick auf die letzten fünf Jahre zeigt deutlich, dass das große Team, welches sich auf Funktionärssebene gebildet hat, eine großartige Arbeit leistet. Trotz oftmals kontroverser Ansichten und damit verbundener Diskussionen, zieht ein Jeder am selben Strang. In jüngster Vergangenheit lag der Fokus, und damit das Handeln, wieder verstärkt darauf, eine solide Grundlage, infrastrukturell und finanziell, zu schaffen und so ein stabiles Fundament für die Entwicklung in sportlicher und sozialkompetenter Sicht zu schaffen (auszubauen). Einer der Eckpfeiler war dabei die Gewinnung der Firma Mauky's Verfliesung als Haupt-, und erstmals auch als Namenssponsor.

Es bleibt, trotz allen wirtschaftlichen Denkens, die wichtigste Aufgabe aller Funktionäre die Menschen und deren Beiträge zum Vereinsleben stets hochzuhalten, die bestehenden Bindungen zu vertiefen und zu intensivieren, in Eigenverantwortung an den Verein zu binden und dabei zeitgleich attraktiver für neue Interessierte zu gestalten. Ein in unser aller Augen unabdingbarer Weg, um als kleiner Amateurvein für die Zukunft im oberösterreichischem Fußball gewappnet zu sein.

Natürlich gehört immer ein wenig Glück dazu, dass die Arbeit und die getätigten Investitionen fruchten. Doch dieses Glück haben wir durch das vielschichtige Engagement und die getätigten Anstrengungen eines jeden Einzelnen auch ein wenig erzwungen.

Dennoch ist Glück kein Zukunftskonzept. In den nächsten Jahren wird man in der mindestens gleichen Intension weiterarbeiten müssen, um uns Allen das zu erhalten und zu bewahren, was wir an unserer großen Viktoriafamilie schätzen und lieben.

Wir wünschen uns, dass Alle, die an diesem Jubiläum teilhaben, viele freudige Erinnerungen mitnehmen, neue Kraft und Motivation für Ihr Engagement im Verein ziehen und mit uns gemeinsam in eine optimistische Vereinszukunft blicken und schreiten.

Mark Petter

Chronologisches, Statistisches und Faktisches

Die Präsidenten des ASKÖ SV VIKTORIA MARCHTRENK

Herr Franz Robotka	1963 bis 1969
Herr Ferdinand Reisinger	1969 bis 1989
Herr Fritz Kaspar	2000 bis 2014
Herr Franz Rockenschaub Sen.	1989 bis 2010
Rudolf Rosenauer	seit 1995
Peter Gruber	seit 2010
Manfred Stündl	seit 2016

Die Obmänner des ASKÖ SV VIKTORIA MARCHTRENK

Herr Franz Robotka	1963 bis 1969
Herr Johann Gabel	1963 bis 1967
Herr Georg Tossmann	1968 bis 1991
Herr Helmut Nagel	1991 bis 2010
Herr Mark Petter	seit 2010

Der Ehren.-Präsident des ASKÖ SV VIKTORIA MARCHTRENK

Herr Franz Rockenschaub Sen. seit 2010

Die Ehren.-Obmänner des ASKÖ SV VIKTORIA MARCHTRENK

Herr Georg Tossmann seit 1991

Herr Helmut Nagel seit 2010

Aktuell:

Mitglieder: 300

Jugendmannschaften im Training: 8

Nachwuchsmannschaften im Spielbetrieb: 7

Nachwuchsspieler 130

Nachwuchstrainer 12

Präsident: Herr Rudolf Rosenauer
Herr Peter Gruber
Herr Manfred Stündl

Obmann: Herr Petter Mark

Obmann Stellvertreter: Herr Franz Rockenschaub

Ausschussvorsitzender Finanzen: Herr Ralph Rosenauer

Sektionsleiter: Herr Andreas Mühlberger

Nachwuchsleiter: Herr Gerhard Ernecker

Sportlicher Leiter: Herr René Knogler

Schriftführer: Herr Alexander Rosenauer

Sektionsleiter Stellvertreter: Herr Ernst Strassern

Sektionsleiter Stellvertreter: Herr Peter Rechner

Wir danken für die langjährige Treue, die stete, tatkräftige Unterstützung und der in eurer Persönlichkeit gegebenen Bereicherung

